



**Grußwort**  
**des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz,**  
**Kardinal Reinhard Marx,**  
**zum 21. Internationalen Kongress Renovabis 2017**  
**vom 6. bis 8. September 2017 in München**

*„Die Krise als Chance für Europa! Die Verantwortung der Kirchen“*

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer  
am Internationalen Kongress Renovabis!

Bereits zum 21. Mal kommen vom 6. bis 8. September 2017 hochrangige Kirchenvertreter mit Politikern, Wissenschaftlern, Publizisten und interessierten Gläubigen zum Internationalen Kongress Renovabis zusammen. Erneut werden Sie Gelegenheit haben, sich länderübergreifend über aktuelle Entwicklungen in Europa auszutauschen und gemeinsam über die Herausforderungen und das Zeugnis der Kirche in Europa nachzudenken. Immer wieder hat sich der Internationale Kongress Renovabis als ein wichtiges Forum des Austausches und der Begegnung zwischen dem Westen und dem Osten Europas erwiesen. In der zuversichtlichen Erwartung, dass er auch in diesem Jahr den gewohnt hohen Maßstäben gerecht wird, danke ich den Verantwortlichen und Mitwirkenden für ihr großes Engagement. Ich grüße alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer und übermittle Ihnen allen meine herzlichen Segenswünsche.

Der Internationale Kongress Renovabis widmet sich dieses Jahr dem Thema „Die Krise als Chance für Europa! Die Verantwortung der Kirchen“. Diese Fragestellung klingt einfach, ist aber sehr herausfordernd. Es geht zunächst um Europa als eine Vielzahl von Völkern, deren politische Einigung im Rahmen der Europäischen Union heute wenn nicht gefährdet, so doch ins Stocken geraten scheint. Sind die über mehr als ein halbes Jahrhundert immer wieder neu angestoßenen und intensivierten europäischen Einigungsbemühungen zum Erliegen gekommen? Haben sich die Staaten und Völker im Zeichen eines wiederkehrenden nationalen Egoismus von dem Ziel und von der Aufgabe verabschiedet, eine umfassende europäische Friedensordnung zu schaffen?

Kaiserstraße 161  
53113 Bonn  
Postanschrift  
Postfach 29 62  
53019 Bonn

Tel.: 0228-103 -214  
Fax: 0228-103 -254  
E-Mail: [pressestelle@dbk.de](mailto:pressestelle@dbk.de)  
Home: [www.dbk.de](http://www.dbk.de)

*Herausgeber*  
P. Dr. Hans Langendörfer SJ  
Sekretär der Deutschen  
Bischofskonferenz

Was können wir Christen tun, um der Idee der europäischen Friedensordnung neues Leben einzuhauchen?

Unser Kontinent tritt uns nicht nur als ein politisches und ökonomisches, sondern auch als ein geistiges Konzept entgegen. Europa hat in seiner langen Geschichte nicht nur Absolutismus, Imperialismus und Kolonialismus hervorgebracht, sondern auch – ausgehend vom christlichen Menschenbild der Freiheit und gleichen Würde aller Menschen sowie inspiriert durch die Aufklärung – die Idee des demokratischen Rechtsstaats und diese verbunden mit der Überzeugung, dass die vornehmste Aufgabe der staatlichen Ordnung in der Freiheit seiner Bürger und im Schutz und der Gewährleistung der Menschenrechte liegt. Als vor fast drei Jahrzehnten die Völker Mittel- und Osteuropas sich vom eisernen Griff der kommunistischen Herrschaft befreien konnten, haben viele im Westen mit großer Zuversicht geglaubt, dass sich die Idee des freiheitlichen demokratischen Rechtsstaats fast automatisch auch in Mittel- und Osteuropa durchsetzen würde. Inzwischen sehen wir, dass die Fundamente unserer politischen, gesellschaftlichen und sozialen Ordnungen auch in westlichen Ländern – zumindest in Teilen der Bevölkerung – nicht mehr selbstverständlich akzeptiert werden. Vor diesem Hintergrund stellen wir uns die Frage, wie wir Christen mithelfen können, die positiven Errungenschaften der Freiheit und des Rechts für alle zu schützen und zu stärken, und so Entwicklungen zu autoritären und nationalistischen Konzepten wirksam zu begegnen.

Schließlich fordert der Zustrom von Flüchtlingen und Migranten uns Europäer in bisher unbekannter Weise heraus: Darf unsere Solidarität an den Grenzen Europas und im Angesicht der globalen Krisen- und Kriegssituationen enden? Das gilt auch für die Konflikte und Kriegsgebiete in und an den Grenzen Europas, etwa in der Ukraine. Sich diesen Fragen ehrlich und ohne Ausflüchte zu stellen, muss die Bereitschaft umfassen, nach den richtigen Antworten zu suchen und an Lösungen mitzuarbeiten. Die Kirche sollte Werkzeug des Friedens, der Versöhnung und der Solidarität sein! Hierzu möge auch der bevorstehende Internationale Kongress Renovabis einen fruchtbaren Beitrag leisten.

So wünsche ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern intensive Gespräche und konstruktive Kontroversen und damit der gesamten Tagung einen guten Verlauf.

Ihr

Reinhard Kardinal Marx  
Erzbischof von München und Freising  
Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz